

HM Nachlese

Schnellster DJKLER beim Vattenfall - HM in Berlin

Ein Nachlesebericht zu dem netten Foto von Achim H. in der Fußspur 01/2009.

Auch so ein Halbmarathon wirft schon eine lange Planung voraus: Die Anmeldung schon im Dez. 2008, damit die Kosten erträglich bleiben. Dann natürlich das Training dazu. Bekanntlich ist für die Inlineskater das Frühjahr wettertechnisch nicht unbedingt die ideale Saisonvorbereitungszeit. Also flugs das Angebot genutzt und auf Malle ein einwöchiges Trainingslager gebucht. Dann im direkten Sturzflug von Malle nach Berlin und los geht's. Leider vergessen, dass es auch in Malle regnen kann - diesmal leider an 4 von 6 Tagen, so dass nur 2 längere Ausfahrten möglich waren, von denen die eine prompt im Regen endete. So also „top vorbereitet“ bei Nacht & Nebel ins regnerische/sonnige Berlin eingeflogen.



Ankunft in Berlin um 22:15 Uhr. Am nächsten Morgen um kurz nach 7 schon wieder raus aus den Federn und mit den Rennvorbereitungen angefangen. Zwar kühl am morgen, aber auf Malle war's auch nicht besser. Hin zum Start, 'rein in den Block (ja, das gibt es auch bei den Skatern) und – cool - die Sonne kam raus; was für ein nettes Gefühl. Start und los. Es beginnt stets mit einem wilden Durcheinander, die Startphase ist bei den Skatern meist die unfallträchtigste.

Dann die Frage „wo ist der Zug?“ „mein Zug?“ Na endlich, nach dem Brandenburger Tor bildete sich so was Ähnliches wie ein Zug. Ziemlich spät, was war hier los? Nun aber rein in die Schlange und ab geht es über die bekannte Strecke. Alles läuft gut bis km 10, relativ schnell (21:16) (immer noch vor den Kenianern), doch dann war ab km 10,5 plötzlich die Luft 'raus. d.h. 'raus aus dem Zug und alleine weiter. Zug um Zug fährt vorbei, doch nichts geht mehr, Die Beine schwer wie Blei. Was soll's, wenigsten durchkommen. Geschafft - in 47:00 min. Platz Nr.198 von 806 in der AK 50 Platz 31. von 165. Nicht

glanzvoll, aber schneller als im Jahr zuvor. Ab durch's Ziel, kurz quatschen, trinken und weiter, denn um 14:35 fuhr schon der Zug, diesmal der richtige, vom Hbf Richtung Frankfurt am Main.

An dieser Stelle muss ich unserem Abteilungsleiter Achim Hoffmann ein ganz dickes Kompliment aussprechen. Ohne seine Hilfe wäre es mir nicht möglich gewesen, an dem Vattenfall-HM mit dem eigenen straffen Zeitplan teil zu nehmen. Danke Achim.

Ihr seht, auch aktive Wettkampfskater haben ihre großen Sorgen und kleinen Nöte ...

euer
jufe